

Gartenkalender Juni

An heißen Junitagen besteht bei wolkenlosem Himmel durch die hohe Strahlungsintensität die Gefahr von **Sonnenbrandschäden** an Blättern und Früchten. Eine Schattierung mit alten Gardinen oder Gartenvlies an solchen Tagen verhindert größere Schäden.

Bei ausbleibenden Niederschlägen sind zusätzliche **Wassergaben** unerlässlich. Wenn möglich, sollte morgens gewässert werden, da der Boden nachts abkühlt, weniger Wasser verdunstet und das Gießwasser besser vom Boden aufgenommen wird. Abendliches Gießen mit der Handbrause oder dem Regner fördert den **Schneckenbefall**. Muss am Abend gewässert werden, sollte möglichst mit der Gießkanne konzentriert im Wurzelbereich gegossen werden. Nasse Blätter werden schneller von **Pilzkrankheiten** befallen. Beim Gießen mit der Handbrause wird oft nur die Erdoberfläche benetzt. Die Pflanzen bilden dadurch auch nur ein oberflächennahes Wurzelsystem und leiden so stärker unter Trockenheit als Pflanzen, die seltener aber dafür intensiv bewässert werden. Eine Spatenprobe schafft schnell Klarheit, wie weit das Gießwasser in den Boden eingedrungen ist.

Eine **Mulchschicht** aus Rasenschnitt oder anderem Pflanzenmaterial minimiert die Verdunstung des Bodenwassers, schützt bei Regen vor dem Aufwirbeln von Pilzsporen und erleichtert das Eindringen des Wassers in den Boden bei Starkregen. Im Juni reichlich anfallendes Pflanzenmaterial wie Ringelblume, Löwenzahn, Brennessel, Beinwell, Salbei u.a. kann grob zerkleinert in einer Wassertonne zu **Pflanzenjauche** vergoren und als schnell wirkender stichstoffreicher Flüssigdünger eingesetzt werden. Lästige Wurzelunkräuter wie Quecke und Giersch lassen sich so beseitigen und bringen noch einen Nutzen für die Kulturpflanzen.

Tomaten sind jetzt regelmäßig zu entgeizen und anzubinden. Kleinfrüchtige, wüchsige Sorten können mehrtriebzig gezogen werden um den Ertrag zu erhöhen - auch hier auf gute Durchlüftung achten. Nach Bildung des ersten Blütenstandes die unteren Blätter entfernen, um die Übertragung der Kraut- und Braunfäule über Spritzwasser zu verhindern.

Zicchoriensalate, Buschbohnen, Zuckrerbsen, Möhren und zweijährige Sommerblumen können **im Juni ausgesät** werden.

Kopf- und Pflücksalate keimen bei Temperaturen über 15°C nur schlecht.

Bei **veredelten Obstgehölzen** entwickeln sich gelegentlich **Bodentriebe** aus der Unterlage, die möglichst frühzeitig am Ansatz entfernt werden müssen, am Besten freilegen und ausreißen.

Überzählige **Neutriebe an Obstbäumen**, die sich vor allem nach stärkeren Schnitteingriffen gebildet haben, werden jetzt komplett entfernt, am einfachsten im noch weichen Zustand durch abreißen an der Basis. Zur Begrenzung des Höhenwachstums und der Wuchsstärke entfernt man senkrechte Zweige zu Gunsten von flachstehenden, schwächeren.

Am **Weinspalier** werden nicht benötigte Wasserschosse, Kümmertriebe und zu dicht stehende Triebe entfernt. Freiwachsende Triebe werden ins Spalier eingesteckt oder geheftet.

Termine:

Do. 08.06. 18 Uhr KGA „Sonnenschein“

Gartenseminar zum Thema „Essbare Blüten“ mit Prof. Dr. Geyer

Sa. 24.06.17 Uhr KGA „An der Dranse“

Pflanzenschutzliche Gartenbegehung mit Frau Dr. Serman

Frauenberger
Kommissarischer Bezirksgartenfachberater